

Wirtschaftsausblick - Belarus

Begrenztes Wachstumspotenzial wegen ineffizientem Staatssektor und möglichen Budgetausfällen / Von Fabian Nemitz

Minsk (GTAI) - Die belarussische Wirtschaft verliert an Schwung. Unklarheiten über die Fortsetzung von Subventionen seitens Russland belasten. Der Druck zu Strukturreformen im Staatssektor steigt.

Wirtschaftsentwicklung: Wirtschaftswachstum lässt nach

Die Wachstumsschwäche der belarussischen Wirtschaft hält an. Laut vorläufigen Angaben ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten elf Monaten 2019 real nur um 1,1 Prozent gestiegen. Stützen des Wachstums waren der private Konsum und die IT-Branche. Die Industrieproduktion zeigt sich schwach. Die Exporte leiden unter der niedrigeren Auslandsnachfrage und unter Produktionsstopps in der Petrochemie im Frühjahr 2019.

Die Aussichten für 2020 und 2021 sind trüb. Analysten haben ihre Prognosen in den vergangenen Monaten nach unten korrigiert. Die Weltbank erwartet für 2020 und 2021 nur ein Wirtschaftswachstum von 0,9 beziehungsweise 0,5 Prozent.

Strukturelle Probleme belasten die Wirtschaft

Ursächlich für die geringe Dynamik sind strukturelle Probleme wie die geringe Effizienz der Staatskonzerne, der beschränkte fiskalische Spielraum des Staates, das Nachlassen der zyklischen Konjunkturerholung im Inland und das schwache Wachstum in Russland, dem wichtigsten Handelspartner.

Hinzu kommen Unsicherheiten über die Kürzung von Subventionen seitens Russland, die vor allem die für Belarus wichtige Petrochemie treffen: Infolge des 2018 beschlossenen "Steuermanövers" werden die Importpreise für Erdöl bis 2024 schrittweise auf Weltmarktniveau angehoben. Für Belarus könnte dies 2019 bis 2024 zu Einbußen von insgesamt 10,6 Milliarden US-Dollar führen, schätzt die Ratingagentur Fitch.

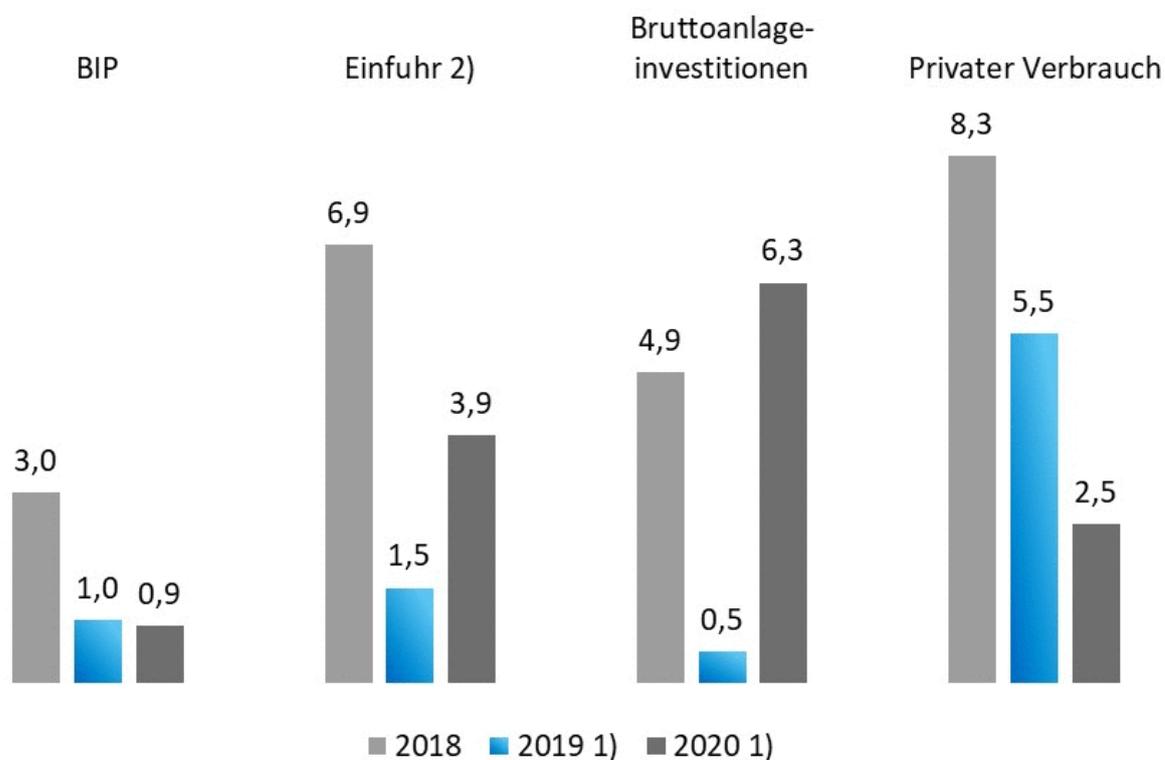
Verhandlungen mit Russland über engere Integration

Im Gegenzug für Ausgleichszahlungen und eine Fortsetzung von Subventionen und Finanzhilfen fordert Russland eine engere wirtschaftliche Integration der beiden Länder im Rahmen des Unionsstaats. Verhandlungen über die Umsetzung von insgesamt 31 Roadmaps laufen. Sie betreffen Themen wie die Vereinheitlichung der Zoll- und Steuergesetzgebung, den Strommarkt sowie die Schaffung gemeinsamer Märkte für Öl und Gas. Über die konkreten Inhalte ist wenig bekannt, da die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen geführt werden. Die nationale Souveränität gilt für Belarus aber als "rote Linie".

Die geringe wirtschaftliche Dynamik und der mögliche Wegfall von Subventionen erhöhen den Handlungsdruck auf die Regierung. Die Weltbank fordert eine Erhöhung der Effizienz der Staatsunternehmen und eine Reform der Sozialsysteme. Vor den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2020 sind aber keine umfassenden Strukturreformen zu erwarten.

Wirtschaftliche Entwicklung Belarus 2018 bis 2020

(reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Prognosen

2) Waren und Dienstleistungen

Quelle: Weltbank, November 2019; © 2019 Germany Trade & Invest

Wirtschaftliche Eckdaten Belarus

Indikator	2018	2019 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2018
BIP (nominal, Mrd. US\$)	59,6	62,6	3.949,7
BIP pro Kopf (US\$)	6.283	6.604	47.642
Bevölkerung (Mio.)	9,5	9,5	82,9
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = Belarus-Rubel (BYN))	2,04	2,11 2)	-

1) Prognosen; 2) Stand: 30. November 2019

Quellen: Internationaler Währungsfonds; Deutsche Bundesbank; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Weltbank erwartet 2020 Anstieg der Investitionen

Die Investitionen in das Grundkapital sind in den ersten zehn Monaten 2019 laut Belstat real um 5,5 Prozent gestiegen. Die Weltbank rechnet im Gesamtjahr aber nur mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen von 0,5 Prozent. Die weiteren Aussichten sind gemischt (2020: +6,3 Prozent; 2021: -10,4 Prozent). Ein Grund für die prognostizierte hohe Schwankung dürfte darin liegen, dass das Atomkraftwerk Ostrowez, auf das ein Großteil der Investitionen entfällt, im Laufe des Jahres 2020 fertiggestellt wird.

Bremsklötze für Investitionen sind die hohe Verschuldung der Staatskonzerne, die begrenzten Mittel des Staates und das schwierige Geschäftsumfeld für private Investoren. Positive Impulse kommen von den sinkenden Realzinsen. Im November 2019 hat die Nationalbank den Leitzins auf 9 Prozent gesenkt. Im Zuge der politischen Entspannung verstärken westliche Entwicklungsbanken ihr Engagement in Belarus. Deutsche Firmen richten ihren Blick vermehrt auf das Land.

Ausgewählte Großprojekte in Belarus

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US-Dollar)	Projektstand	Anmerkung/Ansprechpartner
Bau eines Atomkraftwerks mit einer Leistung von 2.400 Megawatt	7.000 bis 11.000	Bauarbeiten im Gang; geplante Inbetriebnahme: 1. Quartal 2020 (Block 1), 2021 (Block 2)	Generalplaner und Generalauftragnehmer: ASE, Russland (http://ase-ec.ru)
Unternehmen Slavkaliy: Erschließung der Kalilagerstätte Starobin und Düngemittelproduktion	2.000	in Umsetzung; geplante Inbetriebnahme: 2023	Internet: http://www.slavkaliy.com ; Umsetzung mit Kredit der China Development Bank über 1,4 Mrd. US\$; Generalauftragnehmer: Sinomec (China)
Unternehmen Grodno Azot: Bau eines neuen Düngemittelwerks	1.600	Auswahl eines Generalauftragnehmers soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein; geplante Inbetriebnahme: frühestens 2024	Internet: http://www.azot.by ; geplante Jahreskapazität: 875.000 t Ammoniak, 1,2 Mio. t Harnstoffgranulat, 200 Mio. cbm Wasserstoff; mögliche Finanzierung mit chinesischen Krediten
Unternehmen Belaruskali: Förderung und Verarbeitung von Kalisalzen, Lagerstätte Petrikow	1.500	im Gang; Inbetriebnahme 1. Phase: 2020, danach Erweiterung	Internet: https://kali.by/ ; Generalprojektant: Belgorkhimprom (http://bmci.by); geplante Produktion von Kaliumchlorid: 2020: 0,3 Mio. t, 2023: 1,5 Mio. t
Bau von Spitzenlastanlagen an den Kraftwerken Berezovskaya GRES, Lukomlskaya GRES, Novopolotskaya TEC und Minskaya TEC-5	rund 700	geplante Umsetzung bis 2021	Belenergo (http://www.energo.by)

Bau von Walzwerk (Weißblech) in Mjori	250 Mio. Euro	im Gang; geplante Inbetriebnahme: Mai 2020	Miory Steel (http://www.mmpz.by); Ausrüstungen liefert SMS Group GmbH; Produktionskapazität: 150.000 t/Jahr; später Ausbau auf 240.000 t/Jahr möglich
Modernisierung von Kläranlagen in Minsk, Bau von Anlagen zur Behandlung von Klärschlamm	185 Mio. Euro	Realisierungszeitraum: 2020 bis 2025	Kommunaler Wasserversorger Minskvodokanal (https://minskvodokanal.by); EBWE und EIB stellen je 84 Mio. Euro bereit
Bau einer Bahnverbindung vom Stadtzentrum zum internationalen Flughafen Minsk	150	Machbarkeitsstudie wird erstellt	Anfrage der belarussischen Regierung an EBWE zwecks Finanzierung
Kronospan: Ausbau der Werke Mogilev und Smorgon	85 Mio. Euro (40 Mio. Euro für Smorgon, 45 Mio. Euro für Mogilev)	Vertragsunterzeichnung mit EBWE im Juli 2019	Internet: http://www.kronospan-worldwide.com ; Ansprechpartnerin: Natalia Pokinska, n.pokinska@kronospan.com.ua
Bau eines Bahnterminals am Industriepark Great Stone	30	geplanter Baubeginn: 2020; geplante Inbetriebnahme: 2021	Investoren: Duisport, China Merchants Group, belarussische Eisenbahn, Hupac (Schweiz)

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Nationale Ausschreibungsdatenbanken:

- <http://www.icetrade.by>;
- <http://www.goszakupki.by>

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/belarus>, "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Wachstum schwächt sich 2020 ab

Die Umsätze im Einzelhandel sind in den ersten elf Monaten 2019 real um 4,4 Prozent gestiegen. Zuwächse bei der Verbrauchercreditvergabe und Lohnsteigerungen stützen den Konsum. Laut Belstat lag der durchschnittliche Bruttomonatslohn im Zeitraum von Januar bis Oktober bei umgerechnet 513 US-Dollar. Das war real 7,6 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. Die Entwicklung der Arbeitsproduktivität hinkt der Lohnentwicklung hinterher. Sie verbesserte sich in den ersten drei Quartalen nur um 1,2 Prozent.

Für 2019 erwartet die Weltbank einen Anstieg des privaten Verbrauchs um real 5,5 Prozent. In den kommenden Jahren dürfte die Dynamik aber nachlassen (2020: +2,5 Prozent; 2021: +1,2 Prozent). Das geringe Wachstum von Wirtschaft und Arbeitsproduktivität begrenzen die Möglichkeiten für weiter steigende Löhne und die Ausweitung des Konsums. Das Wirtschaftsforschungsinstitut BEROC erwartet 2020 ein Ende des Booms der Verbrauchercreditvergabe. Impulse

kommen 2020 aber von steigenden Renten und Lohnerhöhungen im Staatssektor im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen.

Außenhandel: Export von IT-Dienstleistungen stützt belarussische Ausfuhr

Die Wareneinfuhr ist in den ersten drei Quartalen 2019 nominal um 0,5 Prozent gestiegen. Für 2020 erwartet die Weltbank einen Anstieg der Importe von Waren und Dienstleistungen von real 3,9 Prozent und danach 2021 einen Rückgang um 3,6 Prozent.

Die Warenexporte sind in den ersten drei Quartalen 2019 nominal um 3 Prozent gesunken. Ein Grund für den Rückgang ist der Einbruch der Exporte der Petrochemie um 18,9 Prozent wegen Produktionsstopps nach der Lieferung von verunreinigtem Öl im Frühjahr 2019. Wichtig für Belarus bleibt die Preisentwicklung für die Hauptexportgüter Erdöl, Erdölprodukte und Kalidünger. Hohes Wachstum verzeichnen die Exporte von IT-Dienstleistungen.

Belarus führt Verhandlungen mit der Welthandelsorganisation (WTO). Ziel ist ein Beitritt im Rahmen der 12. Ministerkonferenz im Juni 2020 in Nur-Sultan (Kasachstan). Die deutschen Exporte nach Belarus sind in den ersten drei Quartalen 2019 laut Destatis um 1,2 Prozent auf rund 1,1 Milliarden Euro gestiegen. Die Importe gingen um 3,8 Prozent auf knapp 431 Millionen Euro zurück.

Außenhandel von Belarus (in Millionen US-Dollar; nominale Veränderung in Prozent)

	2018 1)	Jan.-Sept. 2019	Veränderung 2)
Warenimporte	38.441	28.449	0,5
Warenexporte	33.907	24.587	-3,0
Handelsbilanzsaldo	-4.534	-3.862	-

1) vorläufige Zahlen; 2) Januar bis September 2019 im Vergleich zu Januar bis September 2018

Quelle: Belstat

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/belarus>

Dieser Inhalt ist relevant für:

Belarus

Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Konjunktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Kathleen Beger

 +49 228 24 993 283

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.